

# Das andere Indien

## Der Draupadi-Verlag als Spiegel

Karl-Julius Reubke

**In SÜDASIEN 3/2018 schrieb Christian Weiß einen Beitrag mit dem Titel „Von der Bedeutung kleiner Verlage – Indische Literatur in deutscher Übersetzung“. Da er vor 15 Jahren den Draupadi-Verlag gründete, weiß er, wovon er redet. In diesem Artikel unterstreicht Weiß, wie wichtig und auch wie schwierig die Rezeption literarischer Werke aus indischen Sprachen in Deutschland ist. Das leuchtet ein, wenn man sich fragt, wer sich beispielweise für ein Buch mit Tamil-Gedichten von Subramania Bharati interessiert, das von einer sprachen-begeisterten Deutschlehrerin am Goethe-Institut in Chennai übersetzt wurde (Der Lichtgott und das Himmelsmädchen, Draupadi, 2013). Mit solchen Veröffentlichungen, die sehr wenige, aber darüber ganz besonders glückliche Leser erreichen, kann man auf dem großen Buchmarkt wohl nicht so leicht überleben.**

Umsso erstaunlicher ist, dass der Draupadi Verlag auch auf einem anderen, nicht gerade zu Bestsellern neigenden Gebiet eine beachtenswerte Vorreiterrolle spielt. Das wissen ihm alle zu danken, die „Indien – wie es wirklich ist“ lieben – nicht nur das glänzend einseitige Indienbild der Reise-Branche und der Tourismusförderung der indischen Regierung. Indien enthält viele „Unbequeme Wahrheiten – Hunger und Armut“ (Draupadi, 2009), die Utsa Patnaik erforschte. „Während der Kolonialzeit bestand der Hauptwiderspruch zwischen dem indischen Volk als Ganzem und dem Imperialismus und dessen hiesigen kompradorischen Verbündeten. Nach der Unabhängigkeit veränderte sich der Hauptwiderspruch zum Widerspruch zwischen der Masse der arbeitenden Bauernschaft und der Arbeiter auf der einen Seite und der Minderheit von Grundherren, Händlern und Geldverleihern, die die Kontrolle über den Boden und das Geldkapital monopolisiert hatten und die Bauernschaft durch Pacht, Zinsen und überzogene Handelsspannen ausbeuteten, auf der anderen Seite.“ Nicht jeder wird den marxistischen Jargon der Autorin, die in Oxford studierte und bis 2010 Ökonomie an der Jawaharlal Nehru Universität lehrte, schätzen. Doch ist ihr Buch eine prägnante Darstellung einer Seite des Problems des modernen Indiens aus sozio-ökonomischer Sicht.

Die Reportagen-Sammlung des bekannten Journalisten P. Sainath erlangte in Indien relativ große Verbreitung und fiel auch mir, dank seines zynischen Originaltitels „Jeder liebt eine gute Dürre“, den man wohl nur in Indien versteht, schon bald nach ihrem Erscheinen 1996 in die Finger. Der deutsche Titel „Armut – ein gutes Geschäft“ (Draupadi, 2012) ist ein sehr passender Titel für diese Sammlung.

Erschütternd ist die Tatsache, dass diese Reportagen nichts an Aktualität verloren haben. Sie widmen sich den immer dramatischeren Folgen, die die Marktöffnung Indiens seit 1991 nach sich zog. Selten hat eine Haushaltserklärung<sup>1</sup> einen so dramatischen und nachhaltigen Zusammenbruch einer ohnehin fragilen Gesellschaft bewirkt. Bis heute ist es nicht gelungen, menschenwürdige Lebensbedingungen für mehr als die Hälfte der betroffenen Einwohner des Subkontinents wieder herzustellen. Es ist eine großartige Leistung von Sainath, das Elend der vielen Gruppen der Ärmsten – beim Lesen der Reportagen staunt man wie viele Arten von „Ärmsten“ es in diesem riesigen Land gibt – unsentimental aber äußerst scharf aufgezeichnet zu haben. Dass diese Aufzeichnungen auch dem deutschen Leser zugänglich gemacht wurden, ist ein großes Verdienst. Dank dieser Verlegercourage kann heute auch bei uns jeder wissen, wie groß das Elend ist, wie es entstand – leider aber nicht, was man dagegen tun könnte.

Das Klima der Missachtung der Benachteiligten und ihrer schamlosen Ausbeutung durch Gruppen von Mitbürgern, deren unmenschliche Gemeinheit und Gier sich aus ihrer mangelnden Bildung und Hilflosigkeit erklären, aber nicht entschuldigen lässt, kommt auch in vielen Werken der indischen Gegenwartsliteratur zum Ausdruck. Es ist großartig, dass man auch hierzu auf ein passendes Beispiel zurückgreifen kann, das der Draupadi Verlag uns zugänglich macht. Uday Prakash beschreibt in „Mohandas“ (Draupadi, 2013), aus dem Hindi übersetzt von Gautam Liu und Ines Fornell, einen hierzulande kaum glaubhaften Fall von Missbrauch des indischen Gruppensystems, von dem man schlagwortartig aber ganz unzutreffend als Kastensystem spricht.

In der Reihe, die über die sozio-ökonomischen, gesundheits- und bildungspolitischen Probleme dieses Landes berichtet, ist nun „Die Reise in ein anderes Indien“ von P.V. Rajagopal (Draupadi, 2018) erschienen. In diesen oft zu Herzen gehenden persönlichen Erlebnisberichten und Reflexionen des Menschenrechtsaktivisten, der sich seit über 40 Jahren für die Stärkung der Benachteiligten einsetzt, werden uns dieselben Probleme, die Patnaik aus der Sicht der Wissenschaft, Sainath aus derjenigen des Journalisten, Prakash als Schriftsteller schildern, mit menschlicher Wärme und aus der engagierten Begegnung nahe gebracht. Hier deutet sich auch ein Ausweg an, der letztlich zu einer besseren Welt führen kann. Wer Indien ohne es zu verklären kennt und liebt, wird diesem mutigen Verlag dankbar sein, dass er den vielen leisen Stimmen Gehör verschaffen hilft.

## Zum Autor



Karl-Julius Reubke ist Naturwissenschaftler, Anthroposoph und Autor mehrerer Bücher. Im Auftrag des WWF Schweiz war er 2002 mit einer Gruppe von Preisträgern in Indien. Auf einem Friedensmarsch mit Rajagopal produzierte er mit Jan Gassmann den Film „Wort um Wort, Schritt um Schritt“. 2005 wanderte er mit Rajagopal und Ekta Parishad auf einem erfolgreichen Friedensmarsch für die Landrechte der Landbevölkerung. Er ist Mitglied des Ekta Europe Netzwerks und gründete 2004 in Köln den Verein „Freunde von Ekta Parishad“.

## Endnote

<sup>1</sup> Manmohan Singh: „Budget 1991-92 Speech“, 24th July, 1991



## Einladung zur Buchpräsentation Journey to the other India

Der Autor  
**PV Rajagopal**  
und sein Übersetzer  
**Karl-Julius Reubke**

Ort: Karl Rahner Akademie  
Jabachstraße 4-8, 50676 Köln, (Nähe Neumarkt)  
Datum: Montag, 3. Dezember 2018, 19:00 Uhr

stellen das im Draupadi Verlag  
soeben erschienene Buch

**Reise in ein anderes Indien**  
vor

Eine Veranstaltung der  
Freunde von Ekta Parishad e.V.  
und des Draupadi Verlags



Die Aufsätze in diesem Buch verfasste PV Rajagopal auf einer besonderen Reise. Er fuhr ein Jahr lang 80.000 km durch das ländliche – bei uns völlig unbekannte Indien. Etwa 70% der Inder lebt auf dem Land – die meisten in existentieller Not. Die Flucht in die überfüllten Slums der wild wuchernden Mega-Cities scheint oft der einzige Ausweg.

Auf dieser Reise sprach er mit lokalen Initiativen zur Verbesserung der Lebensumstände. 2012 wanderten daraufhin 100.000 Betroffene gemeinsam und gewaltfrei von Gwalior nach Delhi, um die Regierung zu konkreten Verhandlungen und zur Umsetzung der Gesetze gegen Armut, Landraub und Ressourcen zu bewegen. Die Aufsätze sind Dokumente eines mutigen und fast hoffnungslosen Überlebenskampfes.

Freunde von Ekta Parishad e.V.  
www.freunde-ekta-parishad.de

Spendenkonto: Postbank Dortmund,  
IBAN: DE45 4401 0046 0645 2884 67  
BIC: PBNKDEFF

